

# Schilda lässt wiederum kräftig grüßen!



**U**nter dem etwas sper-  
rigen Titel "Projekt  
GSM-Gateways"  
werden Einsparungen im  
Bereich der Fernmeldege-  
bühren umgesetzt.

Dies geschieht österreich-  
weit und bringt angeblich  
einen sechststelligen Euro-  
betrag, die Rede ist von  
rund 600.000,- Euro, an  
Einsparungen.

Wenn man sich Geld ers-  
paren kann, dann ist das  
grundsätzlich sehr positiv,  
da das Ersparte in anderen  
Bereichen eingesetzt wer-  
den kann, vielleicht sogar  
neue Projekte und not-  
wendige Verbesserungen  
umgesetzt werden kön-  
nen. Grundsätzlich positiv,  
aber eben nur grundsätz-  
lich, wenn man die Auswir-  
kungen des Projekt GSM-  
Gateways sich zu Gemüte  
führt.

Die Überlegung ist, dass  
die Festnetztelefonate zu  
den einzelnen Mobiltele-  
fonen dadurch entspre-  
chend günstiger und über  
eine zentrale Stelle durch-  
geführt werden soll. Dies  
wird durch die Abwicklung  
über einzelne SIM-Karten  
der jeweiligen Mobilfunk-  
betreiber umgesetzt. Lei-  
der können die einge-  
setzten SIM-Karten nur  
ihre eigenen Nummern an  
die Handynutzer übersen-  
den und nicht die Telefon-  
nummern der jeweiligen  
Dienststellen. Da die Num-  
mer der SIM-Karte nicht  
wirklich hilfreich wäre, hat  
man sich seitens des BMI  
gleich dafür entschieden  
gar keine Telefonnummer  
mitzusenden.

**Eigentlich super**, denn  
jetzt ist die Polizei mit den  
unerwünschten Lottoge-  
sellschaften, Telefonver-  
trieben jeglicher Art und

Unart, feigen Anrufern -  
welche den Angerufenen  
anonym beschimpfen u.a,  
kurz: den Randgruppen  
und Querulanten der Ge-  
sellschaft auf einer Stufe.  
Da fast alle von uns mit  
den angeführten Gruppen  
und unbekanntem Teilneh-  
mern keinen Kontakt wün-  
scht, wurden diese Anrufe  
ohne Anrufnummer nicht  
entgegengenommen. In-  
teressant, wenn man sonst  
viel Geld für Imagepflege  
in die Hand nimmt, um mit  
der Bevölkerung wieder in  
einen entsprechenden Kon-  
takt zu kommen.

**Unser Dienstgeber** er-  
spart sich sicherlich im Be-  
reich der Festnetztelefonie  
viel Geld, das aber mit Si-  
cherheit nur ein Umschich-  
ten der Einsparungen ist.  
Steigen werden die Handy-  
kosten, denn dort wird die  
Telefonnummer noch mit-

**Günter Lameraner:**  
*Da die Festnetz-  
anrufe nun als  
"unbekannter Teil-  
nehmer" oder "unbe-  
kannte Nummer" an  
den Mobiltelefonen  
ankommen, versucht  
sie zurückzurufen!  
Ich wünsche allen  
viel Glück dabei!*

übersendet. Die Betonung  
liegt auf noch, denn wer  
weiß wann dort auf unbe-  
kannte Nummer umge-  
stellt wird. Könnte ja sein,  
dass dort auch noch Ein-  
sparungen lukriert werden  
können.

Wir dürfen uns jetzt schon  
über diverse Handyrech-

Foto: BM.I

nungen bei dienstlichen  
Mobiltelefonen rechtferti-  
gen, daher empfehle ich  
allen sich eine entspre-  
chende Rechtfertigung zu-  
recht zu legen, denn die  
wird als Standardmonats-  
meldung fällig werden.  
Steigen werden aber auch  
die Spritverbräuche, denn  
Akte, die unter Umstän-  
den durch ein kurzes Tele-  
fonat zu erledigen waren,  
müssen nun durch zeitauf-  
wändiges Aufsuchen des  
Betroffenen erledigt wer-  
den. Mir fällt da ein ganz  
simples Beispiel bei einem  
Verkehrsunfall ein, wo die  
Verletzungsanzeige per  
Post zur Dienststelle kommt  
und die Frage der Klassifi-  
zierung ob schwer oder  
leicht im kurzen Weg zu  
erfragen wäre. Schön wenn  
die persönliche Kontakt-  
aufnahme beim ersten  
Mal gleich klappt. Kosten-  
intensiver wenn die Koll-  
ginnen und Kollegen  
mehrmals zur Partei fah-  
ren müssen, weil diese  
nicht erreichbar ist.  
Wir befürworten grund-  
sätzlich Einsparungen,  
wenn sie aber offensicht-  
lich nur Kostenverlagerun-  
gen darstellen, dann sind  
es keine Einsparungen.  
Daher hat die FCG-KdEÖ  
im Fachausschuss Nieder-  
österreich in der Sitzung  
am 20. April 2011 einen  
Antrag um Aufhebung der  
getroffenen Maßnahme  
gestellt.  
Ich werde wiederum über  
die Reaktion des Dienstge-  
bers berichten.

**Günter Lameraner**  
FA NÖ

**Festnetzanrufe  
werden nun als  
"unbekannter  
Teilnehmer" oder  
"unbekannte  
Nummer" an den  
Mobiltelefonen  
ankommen.**



Günter Lameraner